

# Thorn'sche Presse.



**Bezugspreis**  
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,  
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;  
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe**  
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Katharinenstraße 1.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis**  
für die Petitionspalte oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in  
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften  
„Zentralblatt“ in Berlin, Haase & Co. in Berlin und Königsberg,  
W. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des  
In- und Auslandes.  
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 36.

Sonnabend den 11. Februar 1899.

XVII. Jahrg.

## Der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands

wird namentlich von den Engländern mit stets wachsender Mißgunst betrachtet. Diesem ungeschönen Gefühl, das aber unsere britischen „Wettern“ zu noch lebhafteren Gegenanstrengungen gegen den deutschen Handel reizt dürfte, wird ein soeben veröffentlichter Bericht des Handels-Attachés Gastrell bei der britischen Gesandtschaft in Berlin an seine Londoner Behörde neue Nahrung geben. Herr Gastrell betont zuvörderst, daß Deutschland im Umfange seines Handels und seiner Handelsmarine in der Welt an die dritte Stelle gerückt sei, daß es überall thatkräftig vorgehe, seine Kriegsflotte zu Gunsten des Handels vermehre, sein Eisenbahn- und Kanalwesen entwickle und den Handel — begünstigt durch das Staatsbahnwesen — lebhaft unterstütze. Dann schreibt er:

„Mit der Gründung des deutschen Reiches in 1871 begann die kommerzielle Größe Deutschlands. Vordem verhinderte der Mangel einigen Vorgehens unter den deutschen Staaten die Ausdehnung. Bismarcks Anstrengungen, dem einigen und wiedergeborenen Deutschland den Handelsgeist und die kraftvolle Energie der alten Hansestädte einzufußeln, wurden von dem Volke, das für Handelsunternehmungen ungewöhnliche Vergabung besitzt, selber unterstützt. Seine charakteristische Gründlichkeit hat ihm geholfen, seine jegige Stellung auf jedem Handelsgebiet zu erreichen. . . Diese höchst wertvolle Charakteristik hat alle Schichten der Bevölkerung durchdrungen und ihre Wirkungen sind sichtbar in der Weise, wie jedes private oder nationale Unternehmen durchgeführt wird: Keine Einzelheiten gelten als zu unbedeutend in der Erreichung eines gegebenen Zieles; keine Mühe wird gescheut in dem Bestreben, Details zu bewältigen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es ihr in dem Wettbewerb mit anderen Nationen eher durch eine Menge kleiner Neuerungen, als durch große Veränderungen gelungen ist, die wichtigste Handelsmacht auf dem Kontinent zu werden, die größte nach Großbritannien und den Vereinigten Staaten.“

Daß diese Worte nicht geschrieben sind, in dem deutschen Handel ein Loblied zu singen, sondern um den englischen Handel einzuspornen, bedarf keiner besonderen Versicherung. So klingt denn auch der Bericht des Herrn Gastrell in der Mahnung an seine Landsleute aus, sich nicht überflügeln zu lassen und namentlich darauf zu halten, daß die englische Industrie nicht auf der Pariser Ausstellung durch die deutschen Industriellen, die mit Unterstützung der Regierung ungemessene Anstrengungen machen, um die anderen Nationen zu übertreffen, zurückgedrängt werde. Die Deutschen werden sich bevorstehender harter wirtschaftlicher Kämpfe bewußt sein müssen.

## Politische Tageschau.

Dem Reichstage wird voraussichtlich noch in der gegenwärtigen Tagung ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch den das Gewerbe der Gesinde-Vermieter und Stellen-Vermittler konzeptionspflichtig gemacht wird.

Abg. Johannsen (Däne) hat folgende Interpellation im Reichstage eingebracht: „Erachtet der Reichskanzler die von der preussischen Staatsregierung in Nordischleswig getroffenen Maßregeln und die damit in Verbindung stehenden Ausweisungen für gerechtfertigt und den Interessen des deutschen Reichs entsprechend?“

In Oesterreich ist jetzt viel von einer Verfassungsänderung im föderalistischen Sinne die Rede. Wahrscheinlich handelt es sich dabei aber nur um fromme Wünsche der Czaren. In Ungarn scheinen die Verhandlungen mit der Opposition Erfolge zu versprechen. Kaiser Franz Josef hat erklärt, daß von einer Neubildung des Kabinetts keine Rede sein könnte, solange der Parteifriede nicht hergestellt sei.

Ueber eine Differenz zwischen den Vereinigten Staaten und Oesterreich-Ungarn wird aus Washington gemeldet, daß das Staatsdepartement die Forderung Oesterreich-Ungarns ablehnen, daß die Vereinigten Staaten wegen der Tödtung ausländischer ungarischer Grubenarbeiter in Hazleton (Pennsylvania) durch Beamte des Sheriffs am 10. September 1897 Entschädigung leisten sollten. Es dürfte wohl zweifelhaft sein, ob Oesterreich sich bei dieser Ablehnung beruhigen wird.

Das italienische Konsulatstribunal zu Alexandria überwies die wegen eines gegen den deutschen Kaiser geplanten Attentates verhafteten Anarchisten den Geschworenen in Ancona.

Der Pariser „Figaro“ erfährt, die französische Regierung werde nur das russische Kaiserpaar amtlich zum Besuche der Weltausstellung einladen, doch würden auch die anderen Herrscher, die aus eigenem Antriebe kämen, natürlich willkommen sein und als Gäste des Staates in einem zu mietenden oder zu kaufenden Palast untergebracht werden.

Die Beschlußfassung über die Revision der Revision“ wird in der französischen Kammer am Freitag erfolgen.

Die Annahme des spanisch-amerikanischen Friedensvertrages erfolgte am Dienstag im Senat in Washington in geheimer Sitzung. Das Amendement, die Bewohner der Philippinen ähnlich wie die Kubaner zu behandeln, wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag Wests, der besagt, daß die Vereinigten Staaten nicht eroberte und widerstrebende Unterthanen als Kolonie festhalten könnten. Dieses Amendement wurde mit 53 gegen 30 Stimmen verworfen. Schon vor der Schlussabstimmung war bekannt geworden, daß zwei Senatoren, die bisher gegen den Vertrag waren, sich für denselben hatten gewinnen lassen, nämlich Mc. Enery von Louisiana und Mc. Laurin von Süd-Carolina. So wurde denn der Vertrag mit 57 gegen 27 Stimmen angenommen. Da 84 Senatoren anwesend waren, so betrug die notwendige Zweidrittelmehrheit 54. Die Mehrheit für den Vertrag ist mithin 3 Stimmen. In der Mehrheit befanden sich 40 Republikaner von (46) und in der Minderheit 23 Demokraten. Die Republikaner Hale, Hoar und Pettigrew sowie der Populist Hertfeld hatten sich „abgepaart“. Als die Thüren des Senats wieder geöffnet wurden, beantragte Mc. Enery eine Resolution, die besagt, daß die Genehmigung des Vertrages nicht bedeuten solle, den Philippinos die Bürgerrechte der Vereinigten Staaten zu gewähren, noch die Insel dauernd als integrierenden Theil der Union zu annektieren. Es läge vielmehr in der Absicht, auf den Inseln eine den Verhältnissen passende Regierung der Bewohner zu gründen und sie zur Selbstregierung vorzubereiten. Der Senat vertagte sich, ohne über den Antrag abzustimmen.

Auf Kreta wird die Wiederherstellung normaler Zustände durch scharfe Differenzen zwischen dem Prinzen Georg und dem englischen Befehlshaber General Chermisde verzögert. Den Kretenern, die sowieso nicht Ruhe halten können, wird durch diese Streitigkeiten das beste Beispiel gegeben.

In Deutsch-Ostafrika ist der aufständische Häuptling Katunga, der die Station Urambo wiederholt heunruhigt und einen mißglückten Mordversuch auf zwei Missionare machte, von der Schutztruppe gefangen genommen worden.

Eine Erhöhung der Zahl der Schlachtschiffe um noch 3, also auf 16, hat die Marinekommission des nordamerikanischen Repräsentantenhauses beschlossen.

Eine Devische des Admirals Dewey meldet aus Manila vom 9. d. Mts., er habe den bewaffneten Insurgenten, welche die amerikanischen Werften fortgesetzt heunruhigten, die Weisung zukommen lassen, Sauroque bis heute früh 9 Uhr zu verlassen. Dieselben

hätten das Dorf in verfloßener Nacht verlassen mit Ausnahme von einigen Wenigen, die zurückgeblieben seien und das Dorf heute früh in Brand gesetzt hätten. Dasselbe sei jetzt von den amerikanischen Truppen besetzt und es herrsche daselbst völlige Ruhe. Sauroque liegt auf der Landzunge, welche Cavite mit dem Festland von Luzon verbindet. — Eine Meldung des „Neuter'schen Bureaus“ aus Manila vom 9. Februar besagt: Hier ist alles ruhig, aber die Philippinos sammeln sich zwischen Calocan und Malabon. Die amerikanischen Truppen sind ungeduldig über die ihnen auferlegte Zurückhaltung.

Ueber die Expedition Marchands im Sudan hat die französische Regierung die Nachricht erhalten, daß die Mission Marchands den Sobat hinauffahrend, am 11. Januar in Zicop (?) eintraf, dort die Fahrzeuge zurückließ und über Land den Marsch nach Addis Abeba antrat. Der Gesundheitszustand der Mitglieder der Mission sei gut gewesen.

Die Nationalversammlung der Insel Samos theilte dem Generalgouverneur Mujurus Bey mit, daß sie ihn wegen seiner Unfähigkeit nicht mehr anerkennen könne.

## Deutsches Reich.

Berlin, 9. Februar 1899.

— Se. Majestät der Kaiser begab sich heute Nachmittag nach Potsdam, um dort mit dem Offiziercorps des 1. Garde-Regiments zu Fuß den Tag zu verleben, an welchem Se. Majestät vor 22 Jahren in das Regiment eintrat.

— Die Leiche des Erbprinzen von Sachsen-Roburg-Gotha wurde am Mittwoch Nachmittag in Martinsbrunn eingeseget und darauf nach dem Bahnhofe übergeführt. Die Ueberführung geschah auf Befehl des Kaisers Franz Josef unter militärischem Ehrengelände. Die Beisetzung des Erbprinzen von Coburg und Gotha findet am Freitag früh 10<sup>1/2</sup> Uhr in Gotha statt. Es findet nur eine stille Feier im engeren Kreise statt, daher sind die Deputationen von außerhalb des Landes abgewiesen worden.

— Der Kaiser hat, um das Andenken des verstorbenen, im Krieg und Frieden hochverdienten Generals der Infanterie Grafen von Caprivi, à la suite der Armee, zu ehren, bestimmt, daß die Offiziere des Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesischen) Nr. 78, dessen Chef der Berewigte gewesen, drei Tage Trauer anlegen. Außerdem hat eine Abordnung des Regiments, bestehend aus dem Regiments-Kommandeur, einem Stabs-offizier, einem Hauptmann und einem Leutnant, an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilzunehmen.

— Durch Allerhöchste Kabinettsordre ist genehmigt worden, daß die Gewerbeinspektoren, denen der Charakter als Bau- oder Gewerbeberath verliehen wird, die Uniform und Abzeichen der Regierungs- und Bauverwalter anlegen. Dieselbe Bestimmung ist für die unmittelbaren Staatsdienst stehenden Bau- und Maschineninspektoren im Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung, der landwirtschaftlichen und der Unterrichtsverwaltung getroffen worden.

— Das Befinden des auf Urlaub in Egypten befindlichen Kontre-Admirals v. Soden-Vibran, Chefs des Marine-Kabinetts, hat sich nach hierher gelangten Privatnachrichten erheblich gebessert. Herr v. Soden dürfte Anfang Mai in sein Amt zurückkehren.

— Dem gestrigen Subskriptionsball war anlässlich der Trauer um den Erbprinzen von Coburg-Gotha der Hof ferngeblieben, mit ihm ein großer Theil der Diplomatie, die sonst dem Valle Glanz und Interesse verleiht. Nach einem von zwei Kapellen ausgeführten Konzert wurde der Ball durch einen Fanfarenmarsch eröffnet. Dann trat der Tanz, der sonst nur eine untergeordnete Rolle spielt, in seine Rechte.

— Winterübungen in Bataillonen finden von jetzt ab bei den Infanterie-Truppen theilen Berlins im Gelände statt. Die Truppen

rücken früh Morgens aus und kehren in den ersten Nachmittagsstunden zurück.

— Die Petitionskommission des Abgeordnetenhauses beschloß, dem Plenum zu empfehlen, die Petition eines Mannes, der einem in der Ausübung seiner Amtstätigkeit hart ins Gedränge kommenden Gendarmen zu Hilfe sprang, dabei von letzterem schwer verletzt wurde und nun um die Verleihung einer kleinen Stellung im Dienste der Behörden bittet, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

— Die Frauen Hamburgs haben eine Gedenktafel von schwarzem polirten Marmor für die Gruftkapelle des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh gestiftet.

— Der Verband deutscher Kriegsveteranen dat an den Kaiser eine Eingabe gerichtet, die nach der „Deutsch. Tagesztg.“ in der Hauptsache folgendermaßen lautet: „Von Eurer Majestät Kriegsministerium aus ging der Befehl, die dem Heere zugehörenden Personen vom Verbands deutscher Kriegsveteranen und seinen patriotischen Festen möglichst fern zu halten, von den Herren Ressortministern wurden gleichfalls entsprechende Anordnungen getroffen, die Mißtrauen gegen uns verbreiten mußten. Gestützt auf einen Artikel aus den preussischen Jahrbüchern des Professors Delbrück thut uns die Behörde in den Vann und schiebt uns Absichten zu, die wir niemals gehegt haben und nie hegen werden. Nie sind wir agitatorisch vorgegangen, wenn man unsere Petitionen nicht als Agitation betrachten will. Nie haben wir Unzufriedenheit in unsere Kreise getragen. Wir wissen keine Hilfe mehr für uns, als die, die uns an den Stufen des Thrones winkt. Wir stehen Eure Majestät an, die alten Soldaten, die für ihren Kaiser und ihr Vaterland bluteten und litten, nicht verlassen zu wollen, sondern vor dem Geschick zu bewahren, daß wir mit den Sozialdemokraten, den Feinden des Vaterlandes, auf eine Stufe gestellt und dadurch unverdientermaßen beschimpft und erniedrigt werden.“

— In der Disziplinaruntersuchung gegen Prof. Hans Delbrück ist die Anlagenschrift jetzt dem Disziplinarhofe und dem Angeklagten zugegangen. Der Strafantrag lautet dem Vernehmen nach auf Strafverweisung in ein gleiches Amt ohne Ersatz von Umzugskosten.

— Der bekannte liberale Politiker und ehemalige Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Ober-Regierungsrath von Bockum-Dolffs ist auf seinem Gute Böllinghausen bei Soest im Alter von 97 Jahren gestorben. Dem Reichstage gehörte er von 1871—1884 an.

— Die bis heute Mittag von den Zeichnungsstellen für die einheimischen Anleihen — 75 Millionen Mk. deutsche dreiprozentige Reichsanleihe und 125 Millionen Mark preussische dreiprozentige Konjols — gemeldeten Zeichnungsergebnisse weisen, wie schon telegraphisch gemeldet, eine vielfache Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages auf. Aus Newyork, aus London und in großen Summen auch aus Paris liefen bei den hiesigen Banken und Bankhäusern Aufträge zu Zeichnungen und meistens mit der Bezeichnung „zu fester“ ein.

— Ueber die Gefangenentransporte hat der Minister des Innern eine neue Verfügung erlassen, da sich in letzter Zeit im Gefangenentransportwesen erhebliche Mißstände besonders insofern bemerkbar gemacht haben, als die von Seiten der Ortspolizeibehörden gestellten Zivil-Transporteure in zahlreichen Fällen durchaus ungeeignet und unzuverlässig gewesen sind. Die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Transporte soll stets in erster Linie im Auge behalten werden.

Frankfurt a. M., 9. Februar. Bei dem gestrigen Festbankett zu Ehren Wilhelm Jordans feierte Oberbürgermeister Adickes den Jubilar, worauf Jordan in humorvoller Weise erwiderte und Erinnerungen aus seinem Leben brachte. Während des Festmahls wurden die überaus zahlreich ein-

gegangenen Glückwunschtelegramme verlesen, unter denen sich solche von dem Großherzog von Baden, dem Präsidium des deutschen Flottenvereins, von Dichtern, Gelehrten und andern befinden.

### Graf Caprivi †.

Schren, 9. Februar. Zur Theilnahme an der Beerdigung des Grafen Caprivi sind heute vormittags bereits zahlreiche Trauergäste hier eingetroffen. Auf dem vom verstorbenen Reichskanzler bewohnten Landhause sind preussische und deutsche Flaggen halbmast gehißt. Die Leiche ist auf den Wunsch des Todten in einem einfachen schwarzen Sarge, der mit Helm und Generalsabzeichen gekrönt ist, aufgebahrt. Zahlreiche prächtige Kränze sind an der Bahre niedergelegt. Am Kopfende des Sarges ist das Bild des Kaisers, das Geschenk des Monarchen an den Kanzler, aufgestellt. Von Croffen ist das Offizierskorps des dort garnisonirenden Bataillons mit der Musik eingetroffen. Eine Leichenparade findet nicht statt. Die durch ein großes, weißes Marmorkreuz bezeichnete Grabstätte ist ein freiliegender Platz neben dem Dorfkirchhof mit weitem Blick auf See und Wald.

Die Beisetzung des früheren Reichskanzlers Grafen Caprivi hat heute Nachmittag unter Betheiligung einer zahlreichen Trauerversammlung stattgefunden. Als Vertreter des Kaisers war der General-Adjutant, General-Lieutenant von Plessen, erschienen. Ferner hatte der König von Sachsen den General-Hingst als seinen Vertreter entsandt. Außerdem befanden sich im Trauergesolge der Erbprinz von Hohenzollern, als Vertreter des Reichskanzlers, Staatsminister Graf Posadowsky, Staatssekretär Tirpitz, Admiral Köster, Vizeadmiral Karcher, Kontreadmiral Odekopp und 6 weitere Offiziere als Vertreter des Offizierskorps, Staatsminister Thielen, Staatssekretär Niederding, Staatsminister von Büttcher. Das Auswärtige Amt war durch den Ministerialdirektor Hellwig, den Gesandten Bourtales und den Legationsrath von Humbrecht, das Kriegsministerium durch den Generalleutnant von Diebahn vertreten. Das Präsidium des deutschen Reichstages nahm in Begleitung zahlreicher Abgeordneter an der Trauerfeier theil und ließ ein prachtvolles Kranz-Arrangement an der Bahre niederlegen. Den Kranz des Staatssekretärs von Podbielski überbrachte der Postdirektor von Croffen. Vom Heere war der Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Sautin, und eine Deputation des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2, sowie aus Osnabrück eine Deputation des Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Osnabrücker) Nr. 79 und das Offizierskorps der Croffener Garnison zugegen. Auch der Landrath des Croffener Kreises, Freiherr von Blomberg und der Magistrat der Stadt Croffen hatten sich eingefunden. Als Vertreter der Familie empfingen Landrath v. Kamprecht, General von Müller und Herr v. Schierstedt die Erschienenen. Der Gesang eines Choral leitete die Trauerfeier ein. Dann hielt Pastor v. Jochims die Leichenrede, in der er Glaube, Liebe und Treue als Tugenden des Verstorbenen pries, den Glauben an Gott, die Liebe zu den Seinen und die Treue zu Kaiser und Vaterland. Nach dem Gesänge eines Liedes setzte sich unter Vorantritt der Bataillons-Kapelle der Trauerverzug in Bewegung. Mitglieder der Kriegervereine trugen den Sarg. Auf dem Friedhof erfolgte nach der Einweihung des von Schierstädt'schen Erbegrabnisses die Einsegnung der Leiche. Mit Gebet und Gesang endete die Trauerfeier. Schließlich gaben die Kriegervereine auf dem Grabe drei Ehrensalven ab.

Eine treffende Charakteristik des Verstorbenen giebt der Nachruf, den im Namen des Offizierskorps des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2, dessen Kommandeur Oberst von Schwarzkoppen dem Grafen Caprivi als früheren Offizier des Regiments gewidmet hat. Es heißt darin: „Ein echter deutscher Mann, ein einfacher, bescheidener, biederer Charakter, ein leuchtendes Vorbild aller soldatischen Tugenden, eine seltene Arbeitskraft, ein wohlwollender, gütiger, hilfsreicher Berater allen, die ihn darum baten, so wird sein Andenken in dem Regiment, welches stolz darauf ist, ihn zu den Seinigen zählen zu können, in treuer Dankbarkeit und Verehrung stets lebendig fortleben.“ Auf diesem Ton sind so ziemlich alle Nachrufe gestimmt, die dem Verewigten gewidmet sind.

Einem Vertreter der „Berl. Ztg.“ erklärte General von Müller bei einem Besuche in Schren am Dienstag: Am Vorabend von Kaisers Geburtstag begann die Krankheit eigentlich. Da fühlte er sich nicht mehr recht wohl und klagte über Herzstochen, sein altes Leiden. Ich hatte zur Feier von Kaisers Geburtstag eine kleine Gesellschaft im Hause. Caprivi jedoch erklärte, nicht daran theilnehmen zu können, und zog zurück. Vorher

noch leerten wir aber gemeinsam ein Glas Sekt auf das Wohl des Kaisers. Am nächsten Tage fühlte er sich furchtbar matt und hülflos zumeist das Bett; nur für zwei bis drei Stunden verließ er es, um sich ein wenig Bewegung zu machen. In den letzten drei Tagen ist er gar nicht mehr aufgestanden. Immer das Herz! so klagte er. Er war fast apathisch gegen alles, was um ihn vorging. Das Sprechen machte ihm Beschwerde, aber es ist unrichtig, daß seine Gehirnthätigkeit im Abnehmen begriffen war. Der Arzt war selbst überrascht, daß er Montag Vormittag bereits vor einem Todten stand, und meinte: „Das hätte ich nicht geglaubt, daß es so rasch kommen würde.“ Herzschlag hatte den Tod herbeigeführt. Montag früh zählte er 45 Schläge in einer Minute. Der Graf schlief kurz darauf ein und erwachte nicht mehr. Schriftliche Aufzeichnungen außer einem Testament hat Graf Caprivi nicht hinterlassen. Selbst die Aufforderung, für die Familie seine Lebenserinnerungen niederzuschreiben, hat er abgelehnt.

Mit dem Tode des Grafen Caprivi ist auch das von demselben geführte gräfliche Wappen erloschen. Das künstlerisch ausgeführte Diplom wurde Caprivi vom Kaiser persönlich am 18. August 1892 überreicht.

### Provinzialnachrichten.

§ Culum, 9. Februar. (Unglücksfall.) Auf unerklärliche Weise stürzte heute Abend 8 Uhr eine Wand des in der Schuhmacherstraße gelegenen Wittve Preussischen Hauses ein und begrub unter sich die Ehefrau und ein zwei Jahre altes Kind des in dem Hause wohnenden Arbeiters Wiczorowski. Das Kind hat zwar sehr erhebliche Verletzungen nicht davongetragen, während die Frau infolge großer Verletzungen schwer trant darniederliegt. Die betr. Wand war aus Backziegel errichtet. Durch die andauernde naßte Witterung ist höchstwahrscheinlich infolge Schadhafigkeit des Daches Wasser durchgebrungen, und das dasselbe die Wand aufgeweicht. Die in dem Zimmer untergebrachten Möbel des W. sind größtentheils beschädigt.

— Culum, 8. Februar. (Eine Sitzung des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Culum) fand am 4. Februar statt. Auf der Tagesordnung standen: 1. Vorlage des Herrn Regierungspräsidenten, betreffend Beaufsichtigung der Ställe der Viehhändler. Referent: Herr Brandes-Weidenhof und Hennings-Triebelsfeld. 2. Welche Anforderungen sind an einen normalen Mähenheber zu stellen? Referent: Herr Amtsrath Peters-Papau und Habermann-Glauchau. 3. Vorlage des Kreis-Ausschusses. Empfiehlt sich die Einführung einer Polizeiverordnung betreffend die Führung der Beleuchtung sämtlicher Fuhrwerke. 4. Antrag des Magistrats in Thorn wegen eines Lugsperdemarktes daselbst. Referent: Herr von Boga-Wichorsee. 5. Verchiedenes. Zu Nr. 1 erachtete der Verein die Beaufsichtigung der Ställe der Viehhändler durch den Kreis-Thierarzt für zweckmäßig, dagegen eine Vorschrift, nach welcher das aus Süddeutschland kommende Vieh auf den Entladungssituationen einer thierärztlichen Untersuchung unterworfen werden soll, schon deswegen für unzuwänglich und undurchführbar, weil es dem einen im Kreise angestellten beamteten Thierarzt unmöglich sein würde, zu jeder Entladung von süddeutschem Vieh rechtzeitig auf der Entladungsstelle zu erscheinen. Zu Nr. 2 wurde die Anfrage des Vereins der deutschen Zuckerindustrie dahin beantwortet, daß den Anforderungen, welche an einen zweckmäßigen Mähenheber zu stellen seien (hohe Leistungsfähigkeit, mäßiger Aufwand an Anspannung, leichte Lenkbarkeit, Vermeidung der Beschädigung der Räder und des Verstopfens durch Blätter und endlich billiger Preis) nach den hiesigen Erfahrungen verhältnismäßig am besten durch den Siedersleben'schen Heber entsprochen werden. Der erforderliche Aufwand an Zugkraft sei allerdings sehr bedeutend, jedoch besonders in diesem Punkte eine Verbesserung wünschenswerth erscheinend. Zu Nr. 3 wurde der Erlaß einer Polizeiverordnung betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke als wünschenswerth bezeichnet, jedoch mit der Einschränkung, daß dem Beleuchtungszwang nur die regelmäßig während der Nacht fahrenden Lastfuhrwerke (besonders die Bierwagen und Jahrmärtsfuhrer) und die schnell fahrenden Fuhrwerke (besonders Spazierwagen) unterworfen werden. Zu Nr. 4 verblieb der Verein bei seinem früheren Entschlusse, daß für den geplanten Lugsperdemarkt die Stadt Briesen als Markort der Stadt Thorn vorzuziehen sei. Zu Nr. 5 wurde zu dem Schreiben der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammer vom 14. Januar 1899 betreffend Wagenstellung auf den preuss. Staatsbahnen im Herbst 1898 hervorgehoben, daß dem berechtigten Anspruche der Landwirthe auf ausreichende und pünktliche Wagenstellung seitens der königlichen Eisenbahnverwaltung auch im vergangenen Jahre nur unvollkommen genügt worden sei. Besonders müsse angekreht werden, daß einem abends auf Anfrage bestimmt angegebenen Wagen keine, ob am anderen Tage die bestellten Wagen zur Stelle sein werden. — Auf die Anfrage der westpreussischen Landwirtschaftskammer vom 21. Januar d. Js. betreffend die Einführung des Ankerrechtes, gab der Verein sein Gutachten dahin ab, daß das Ankerrecht den Rechtsgewohnheiten und Rechtsschauungen der Grundbesitzer der hiesigen Provinz nicht entsprechen würde.

Culum, 8. Februar. (Das f. St. der Frau Julie Baganski geraubte achtjährige Kind) lagte sie in Gräbhu, Kreis Thorn, aufgefunden worden. Marienburg, 7. Februar. (Personalnotiz.) An das königl. Gymnasium in Elbing ist Herr Oberlehrer Dr. Zimmermann hier selbst vom 1. April ab versetzt, während Herr Professor Dr. Kirke in Elbing an das Gymnasium in Marienburg zurückversetzt worden ist. — Zum Stadtsekretär ist seitens des Magistrats Herr Sekretär Büttcher aus Hoherswerda gewählt worden.

Zakrow, 8. Februar. (Vergiftet) hatte sich vor einiger Zeit Herr Thierarzt B. hier selbst. Ueber das Motiv zu dieser That kursirten die verschiedensten Gerüchte, die jedoch alle falsch und erdacht sind. Wie von authentischer Seite mit-

getheilt wird, hat Herr B. die unglückliche That in einem Anfälle von geistiger Ummachtung begangen. B. war längere Zeit Kobargt und hat sich benommen lassen, weil er von einem Pferde einen sehr bösen Schlag vor die Stirn bekommen. Jedem, der die tiefe Farbe sah, mußte die Verführung antommen, daß B. einmal sowieso ein unglückliches Ende nehmen würde.

Danzig, 9. Februar. (Eine Konferenz, betreffend die Westpreussische Handwerkskammer) fand unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten v. Gohler am Mittwoch Vormittag im Oberpräsidium statt, und zwar hauptsächlich zur endgültigen Feststellung des Reglements für die Kammer. An der Konferenz nahmen Decernenten der Regierungspräsidenten von Danzig und Marienwerder, Vertreter des Handwerks aus Danzig und der Provinz, sowie zwei Ministerial-Kommissare aus Berlin theil.

Danzig, 9. Februar. (Neue Torpedoboote.) Die jetzt bewilligte neue Torpedoboote-Division ist der Werft von Schichau in Elbing fest übertragen worden. Dieselbe soll eine zweite neue Division von fünf Torpedobootezerstörern bilden. Lasdunen, 6. Februar. (Ueber 105 Jahre alt geworden.) Im Dorfe G. starb dieser Tage eine Frau, welche nach den Kirchenbüchern im Jahre 1794 geboren war. Mithin hat sie ein Alter von 105 Jahren erreicht. Bis an ihr Lebensende war die Frau außergewöhnlich rüstig.

Wilhelmsbrück, 7. Januar. (Raubmord.) Vor 4 Tagen ist in dem benachbarten Ort Wieruschow an dem 70-jährigen Handelsmann Elia ein Raubmord verübt worden. Heute gelang es, auf desseitigem Gebiet einen der Thelnehmer an der Thäterschaft bezichtigten russischen Ueberläufer festzunehmen und der russischen Behörde auszuliefern.

Zempelburg, 8. Februar. (Kriegerdenkmal.) Der Krieger-Verein beschäftigt hier ein Kriegerdenkmal zu errichten. Das Denkmal soll bei Gelegenheit des Kreis-Krieger-Verbandsfestes enthüllt werden.

Argenau, 9. Februar. (Der Jirkus Bauer) trifft Sonnabend den 11. d. M. von Thorn hier ein, um einige Tage Vorstellungen zu geben.

Bromberg, 8. Februar. (Regierungspräsident Christoph von Tiedemann in Bromberg), der sein Entlassungsgesuch eingereicht hat, hatte schon vor den Reichstagswahlen und dann auch vor den Wahlen zum Abgeordnetenhaus seinen Entschluß ausgesprochen, aus dem Staatsdienste zu scheiden. Herr von Tiedemann stammt aus Schleswig-Holstein; er wurde 1862 Rechtsanwält in Segeberg, 1864 Landvogt der Landstadt Stapelholm und 1865 Polizeiminister in Hensburg. 1870 kam er an das Polizeipräsidium in Berlin. 1873 wurde er Landrath in Mettmann in der Rheinprovinz. Noch in demselben Jahre wurde er vom Kreise Mettmann in das Abgeordnetenhaus gewählt, und hier lenkte er die Aufmerksamkeit des Fürsten Bismarck auf sich. Er wurde 1876 vortragender Rath im Staatsministerium und 1878 Chef der Reichskasse. Bis zum Jahre 1881 verblieb er in dieser Stellung als bevorzugter Mitarbeiter des Fürsten Bismarck, seit 1880 auch als Mitglied des Bundesraths, als dessen Kommissar er bereits 1879 die Getreidezölle vor dem Reichstage vertreten hatte. Im Jahre 1881 wurde er Regierungspräsident in Bromberg. Dem Abgeordnetenhaus hat Herr v. Tiedemann seit 1873 stets angehört, im Reichstage vertritt er den Wahlkreis Bromberg seit dem vorigen Jahre.

Bromberg, 8. Februar. (Die neue Bahn Bosen - Bromberg) wird, wie nunmehr endgültig entschieden ist, über Wogrowitz gelegt werden.

Schneidemühl, 8. Februar. (Einem Unglücksfalle) durch die Unvorsichtigkeit eines Bahnwärter's entgangen sind die Passagiere des Thornser Schnellzuges, welcher am Dienstag Mittag 1/1 Uhr von Charlottendurg ausging. Kurz vor 1/2 Uhr passirt der Zug in voller Fahrt Friedrichshagen. Eine kleine Welle vorher entdeckte der dort bedienstete Bahnwärter Zoll auf der Strecke einen Schienenbruch (Herzbruchstück). Zoll lief dem Schnellzuge entgegen, immerfort mit der rothen Flagge schwenkend, und es gelang ihm, den Schnellzug, der nur aus 3 Personen-, 1 Packwagen und der Lokomotive bestand, kurz vor dem Bruch zum Halten zu bringen.

Snowrazlaw, 8. Februar. (Des Besuches des Oberpräsidenten) hatte sich heute unsere Stadt zu erfreuen. Gegen 9 Uhr fuhr er bei der landwirtschaftlichen Winterschule vor, wo er über eine Stunde verweilte. Danach wurde die vom hiesigen Frauenverein ins Leben gerufene Kochschule und im Anschluß daran die Mädchenschule besichtigt. Von hier ging es nach der Mittelschule, wo er dem Unterricht in zwei Klassen beiwohnte. Danach erfolgte ein Besuch der Knaben- und Mädchenschule. Nachmittags wohnte Herr v. Bilamowicz-Möllendorf der Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins bei.

Strowo, 8. Februar. (Die Untersuchung gegen den Bürgermeister Friebe) aus Jarotschin wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung ist abgeschlossen und es ist Anklage erhoben. Die Verhandlung gegen ihn vor dem hiesigen Schwurgericht ist schon auf nächsten Montag angelegt. Friebe sitzt bereits seit fast drei Monaten in Voruntersuchung.

Posen, 8. Februar. (In der heutigen Stadtverordnetenversammlung) wurden die Verträge mit dem Staat hinsichtlich des hygienischen Instituts, des Museums und der Kaiser Wilhelm-Bibliothek mit allen gegen die Stimmen der vier Polen genehmigt. Der Staat wendet rund 3/4 Millionen Mark für Posen auf; die Stadt soll etwa 300000 Mark alles in allem zahlen. Als Beitrag zu den Kosten des deutschen Juristentages wurden zu dem schon bewilligten 5000 Mark noch 8156 Mark nachbewilligt.

Stargard i. P., 7. Februar. (Selbstmord.) Gestern Vormittag machte der hiesige Regimentszahlmeister v. Sigel seinem Leben dadurch ein jähes Ende, daß er sich aus einem Fenster des vierten Stockwerkes der Kaserne auf den gepflasterten Innenhof hinabstürzte; er zerstückte sich den Schädel und war sofort todt. Hinterblieben sind die Wittve und fünf Kinder. Der Beweggrund zu der Verzweiflungsthat, die während einer Revision durch den Oberst des Regiments geschah, ist noch nicht bekannt.

### Totalnachrichten.

Thorn, 10. Februar 1899. — (Personalien.) Dem Seminaroberlehrer Paul Jessel in Berent ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Ramin im Kreise Iatow verliehen worden.

— (Petitionen.) Dem zweiten Verzeichniß der bei dem Abgeordnetenhaus eingegangenen Petitionen entnehmen wir die folgenden: Förster a. D. Geisler in Thorn bittet um Nachzahlung von Pension — Tapezierer Reichert u. Gen. in Elbing bitten um Umwandlung der dortigen Simultan-Mädchenschulen in konfessionelle. — Kirchenvorsteher Jacobowski u. Gen. in Biesau bei Dirschau bitten um Umwandlung der dortigen Simultan-schulen in zwei Konfessionsschulen.

— (Goldene Dienstbotenkreuze.) Im Jahre 1898 wurden von Ihrer Majestät der Kaiserin an weibliche Dienstmädchen für 40-jährige Dienstzeit in derselben Familie goldene Dienstbotenkreuze verliehen: in der Provinz Ostpreußen 17, Westpreußen 6, Pommern 7, Bosen 5, im ganzen Preußen einschließlich Elsaß-Lothringen 161.

— (Militärisch.) Laut kaiserlicher Anordnung wird beim 17. Armee-Korps zu dem Herbstübungen eine besondere Kavallerie-Division aufgestellt werden.

— (Unteroffiziere und Feldwebel-Leutnants.) Nach einer neuerlichen Anordnung des Kriegsministers sollen dienstfahrende ehemalige Unteroffiziere als Feldwebel-Leutnants zur Besetzung der Leutnantsstellen bei Erbschritten, Landwehr und Landsturmformationen Verwendung finden, sofern sie hierzu bereit und abkömmlich sind, in geordneten Verhältnissen leben und eine entsprechende bürgerliche Lebensstellung einnehmen. Die Feldwebel-Leutnants erhalten die Gehaltsstufe eines Leutnants. Falls sie eine die Invalidität bedingende Verwundung erlitten oder sonst dienstunfähig werden, erhalten sie die Offizierspension nebst Pension-Zulage. Bei Beamten regelt sich der Weiterbezug ihres Civildienstverdienstes nach § 66 des Reichs-Militär-Gesetzes und den hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen.

— (Eine Gefahr für die Postbeamten.) In letzter Zeit wurden häufig Postkarten zur Beförderung bei der Post eingeliefert, an denen die zur Antwort bestimmten Karten mit Nadeln versehen waren. Wie aus Berlin gemeldet wird, soll gegen diese Unsitte nach einer Verfügung an die Postämter energisch vorgegangen werden, indem derartige Karten wegen der Gefahr, die sie für die Beamten bilden, von der Beförderung ausgeschlossen und zurückgegeben werden sollen.

— (Das neue Jahrhundert.) Ueber den Anfang des neuen Jahrhunderts ist man bisher immer noch nicht einig. Es dürfte daher daran zu erinnern sein, daß durch ein Kabinetts-reskript vom 27. November 1800 für Preußen angeordnet wurde, daß die Feier des eintretenden neuen Jahrhunderts am 1. Januar 1801 begangen werden solle. Zweifellos wird man es auch mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts so halten.

— (Die westpreussische Missionskonferenz) hielt am Montag in Danzig eine Vorstands-Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Collin-Gitland ab. Beschlossen wurde, das Jahresfest für unsere Mission am 5. und 6. September in Neustadt zu feiern. Herr Missionsinspektor Kauff-Verlin von der Gogner'schen Mission hat den Vortag über: „Die Bedeutung der deutschen evangelischen Christenheit für die Heidenmission“ übernommen. An dem dreitägigen Missionskursus in Barmen, der vom 23. bis 30. April stattfindet, werden seitens der Westpreussischen Missionskonferenz die Herren Pfarrer Collin-Gitland und Lange-Fernewitz teilnehmen. Herr Pfarrer Grün-Schlau berichtet über den Missionskursus für Volksschullehrer. Bei dem vorjährigen Missionskursus in Berlin vom 3. bis 8. Oktober waren zwei Lehrer aus den Synoden Schöchan und Nosenberg theilhaftig. Auch sollen in diesem Jahre zwei Lehrer von der Missionskonferenz entsandt werden, falls der Kursus wieder in Berlin stattfindet. Missionare von der Berliner und Barmener Missionsgesellschaft werden auch in diesem Jahre eine Anzahl von Gemeinden in unserer Provinz besuchen.

— (Vorbereitungsdienst der Militäranwärter für Stellen in der Justizverwaltung.) In diesem Jahre werden Militäranwärter zum Vorbereitungsdienst für das Amt der Gerichtsschreibergehilfen, Gerichtsvollzieher und Gefängnis-Inspektoren in nachstehend angegebener Umfang zugelassen und zwar für das Amt eines Gerichtsschreibergehilfen für den Bezirk des Kammergerichts 15, für die Bezirke der Oberlandesgerichte Breslau 5, Cassel 6, Celle 15, Köln 15, Frankfurt a. M. 5, Hamm 12, Kiel 4, Marienwerder 6, Rammberg a. S. 10, Bosen 4 und Stettin 6 Anwärter, für das Amt eines Gerichtsvollziehers für den Bezirk des Kammergerichts 15, für die Bezirke der Oberlandesgerichte Cassel 6, Celle 3, Köln 5, Frankfurt a. M. 5, Hamm 20, Kiel 9, Königsberg i. Pr. 8, Marienwerder 6, Bosen 5 und Stettin 8 Anwärter, für das Amt eines Gefängnis-Inspektors für den Bezirk des Kammergerichts 8, für die Bezirke der Oberlandesgerichte Breslau 5, Celle 2, Frankfurt a. M. 5, Hamm 4, Marienwerder 6, Stettin 3 Anwärter.

— (Auf dem Bezirkstag westpreussischer Bau-Finnungen), der am nächsten Sonntag in Danzig zusammentritt, wird auch ein Antrag der Bau-Finnung Graudenz auf Umwandlung der Gefängnisstrafen in Haft- oder Festungsstrafen, wenn es sich um ein Vergehen im Baugewerbe handelt, auf Aufhebung der Kavaliersgebühren bei Submissionen und ein Antrag der Bau-Finnung Strassburg, bei der westpreuss. Feuer-Sozialität die Erhöhung der Gebühren bezw. Tagelohn für Gebäudeabschätzungen von 9 auf mindestens 20 Mark für den Tag herbeizuführen, zur Verhandlung kommen.

— (Versammlung von Spiritusinteressenten.) Im Hotel Mhlins in Bosen fand vorgestern eine zahlreiche beehrte Versammlung von Spiritusinteressenten aus der Provinz Posen statt, in welcher nach einem längeren Referat des Professors Delbrück-Berlin, Generalsekretärs des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, und nach Beratung des zwischen dem Ausschusse der Bremser und den Delegirten der Spiritus-Fabrikanten und -Händler vereinbarten Vertrages sämtliche Anwesende dem deutschen Spiritus-Verwerthungsverbande beitraten. In nächster Zeit wird eine gleichartige Versammlung in Bromberg und ebenso werden solche in den anderen preussischen Provinzen und Bundesstaaten abgehalten.

— (Verband deutscher Handlungsgelhilfen.) Der Kaufmännische Verein „Mercur“ zu Graudenz beschloß in seiner letzten Sitzung, dem Antrage des Verbandes Deutscher Handlungsgelhilfen zu Leipzig entsprechend, die Abhaltung einer Wanderversammlung für den 5. März cr. in

Graudenz zur Gründung eines Weichselbaubandes, wobei sich die Kreise Culm, Culmsee, Bromberg, Verent, Danzig, Dirschau, Gding, Gnesen, Kojen, Königs, Marienburg, Marienwerder, Natel, Osterode, Noworaglaw, Pr.-Starogard, Schneidemühl und Thorn beteiligen werden. An diesem Tage hält Herr Georg Müller aus Königsberg einen wissenschaftlichen Vortrag. Für die i. Bg. in Leipzig stattfindende Generalversammlung ist der Vertrauensmann Herr Julius Schwarz-Graudenz als Delegirter anzuordnen.

(Kreis tag.) In der heutigen Sitzung des Kreistages stellte der Vorsitzende, Herr Landrath von Schwerin den dem hiesigen Landrathsamte zugetheilten Herrn Regierungsassessor Dr. Schröpfer vor, welcher sein Vertreter in Verbindung mit dem Vorsitzenden die Tagesordnung erörterte. Die Einführung des als Vertreter der Stadt Thorn neugewählten Kreistagsabgeordneten Herrn Rechtsanwält Schlee-Thorn. Dann erörterte der Vorsitzende den Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten. Außer dem Wechsel in dem Posten des Rentanten der Kreis-Kommunal-Kasse sind Veränderungen in dem Personalbestande nicht eingetreten. Der Kreis-Ausschuss hielt 9 Sitzungen ab, gegen 10 im Vorjahre. Das Geschäftsjournal weist bis jetzt 13277 Nummern auf, gegen 13835 im ganzen Vorjahre, eine wesentliche Ueberschreitung wird sich nicht ergeben. Die Provinzialabgaben sind etwas weitergefallen und betragen nunmehr 25 pCt. der Kreisabgaben. Von den Bahnprojekten, an welchen unser Kreis interessirt ist, verharret das Projekt Culmsee-Melno noch auf dem alten Stand, ebenso das Projekt Thorn-Leibisch. Das Projekt der Kleinbahn Thorn-Scharnan wird neu ausgearbeitet und hierüber werde dem Kreistage eine Vorlage zugehen. Dies Projekt habe gewisse Aussichten. Chausseebauarbeiten wurden im Berichtsjahre nicht ausgeführt. Das Chausseebau-Projekt hat sich dadurch erweitert, daß die Chaussee von der Haltestelle Wischowitz nach Lulkau übernommen wurde, wofür die Anstaltungskommission dem Kreise 10000 Mark zahlte. Durch die anhaltend regnerische Witterung dieses Winters sind die Chausseen des Kreises außerordentlich mitgenommen worden. Es wird großer Aufwendungen bedürfen, um sie wieder in ordnungsmäßigen Stand zu setzen. Deshalb sei auch der bezügliche Kosten im neuen Etat erhöht. Auch der Guts- und Gemeindegewehbau schreite in erfreulicher Weise fort. Kreis-tagungsabgeord. Dietrich-Thorn fragt, wie es mit dem Projekt der Weiterführung der Bahn Culm-Luislaw nach Thorn stehe. Herr Landrath v. Schwerin erwiderte, der Kreistag sei seinerseits diesem Projekt noch nicht nähergetreten, aber man werde mit der Handelskammer der Meinung sein, daß man dies Projekt nicht auf sich beruhen lassen dürfe, sondern es auch nach dem eben erfolgten ablehnenden Bescheide weiterverfolgen müsse. Die Bahn könne nur als Staatsbahn, nicht als Kleinbahn gebaut werden. Die Kreisparlamente sind in günstiger Entwicklung; in Bezug auf dieselbe dürfe man hoffen, mit der Stadt Culmsee zu einem Abkommen zu gelangen, bei dem beiden Theilen in erwünschter Weise entgegenkommen wird. Die Gemeinden Alt- und Neu-Stompe sind vereinigt, und die Ortschaft führt jetzt den Namen Hermannsdorf. Das Stiechenheim Culmsee ist eröffnet worden. Die Errichtung desselben ist ein Werk des dortigen Frauenvereins, dem Dank gebühre. Die Anstalt solle den Gläubigen und Vermitteln des Kreises zu gute kommen und sei dem allgemeinen Wohlwollen empfohlen. Zur Einführung gekommen ist der Schornsteinfeger-Kreiszweigschwanz. Derselbe sei zwar ein ziemlich überflüssiger Eingriff in die bürgerliche Selbstständigkeit, aber es sei zu hoffen, daß er sich einbürgern und bewahren werde. Neun Zehntel aller Brände seien Schornsteinbrände, was beweise, daß es mit dem alten Kehrwesen nicht zum besten stand. Auch zu Gunsten von Feuer-Sozialitäten könne leider nach dem Gesetze von dem Kehrbezirkszwang keine Ausnahme gemacht werden. Die Bekämpfung der granulösen Augenkrankheit ist im Berichtsjahre fortgesetzt worden. Es wurden alle Schüler des Kreises und auch Familien kranker Schüler untersucht, sodas man nun einen Ueberblick über die Ausdehnung der Krankheit gewonnen hat. Die schweren Fälle werden im Krankenhaus geheilt. Die Annahme, daß die Krankheit in kurzer Zeit auszurotten sein werde, ist ausgeschlossen; erst im Laufe eines Jahrzehntes werde das möglich sein, wenn auch seitens der Volkskreise, denen Unterweisungen gegeben werden, daran gearbeitet werde. Es folgte die Verathung des Antrages der Stadt Thorn um Genehmigung zur Ausschreibung aus dem Kreise Thorn und event. Zustimmung zu dem Auseinanderlegungsentwurfe. Nach kurzer Debatte stimmte der Kreistag dem Antrage auf der Grundlage des von der Kommission festgestellten Auseinanderlegungsentwurfes zu. Die beiden Vertreter von Mocker enthielten sich der Abstimmung, im Uebrigen erfolgte die Annahme einstimmig. Der Haushaltsplan für 1899/1900 wurde nach dem Entwurfe unverändert angenommen. An den Begehrband Wischowitz-Babau bewilligte der Kreistag zur Pflasterung der Straßen von Dorf nach Bahnhof Babau eine Beihilfe von 25000 Mark. Die Gesamtkosten betragen 46400 Mark. Zur Vorbereitung der Angelegenheit wegen Beschaffung anderweiter Geschäftsräume für die Kreisverwaltung event. durch Ankauf eines Grundstücks wurde eine Kommission aus fünf Mitgliedern gewählt. Der Miethsvertrag über die Räume, welche die Kreisverwaltung jetzt im Hause des Herrn Kaufmann Mey inne hat, läuft nur bis 1900.

(Für die Anleihe) sind bei der hiesigen Reichsbankstelle gezeichnet worden: für die 3proz. Reichs-Anleihe 92550 Mark und für die 3proz. preussischen Konjols 69500 Mark, im ganzen 162050 Mark.

(Fagd schein.) Im Monat Januar wurden vom hiesigen Landrathsamt 36 Fagdscheine ausgestellt.

(Landwehr-Verein.) Die am 9. d. M. abends 8 Uhr bei Dylewski abgehaltene Versammlung wurde vom ersten Vorsitzenden, Herrn Staatsanwalt Rothardt, mit einem dreimaligen Hurrah für unseren Kaiser eröffnet. Demnächst giebt der Vorsitzende in kurzen Umrissen ein Lebensbild von dem jetzt verstorbenen zweiten deutschen Reichskanzler, Grafen von Caprivi, und widmet demselben als braven Soldaten und treuer Diener seines Kaisers einen warm empfundenen Nachruf. Zwei Kameraden werden aufgenommen, sechs Herren haben sich zur Auf-

nahme gemeldet; durch Tod bezw. Fortzug aus Thorn sind zwei Kameraden ausgeschieden. In den Rechnungsansatz wurden die Kameraden Menke, Wollermann und Stüwe und als deren Stellvertreter die Kameraden Seitzuko, Meinas und Silberstein gewählt. Die Vorstandswahl erfolgte durch Zuzug, wobei die sämtlichen bisherigen Mitglieder wiedergewählt wurden. Die Wahl des Fahnenträgers bezw. Fahnenbegleiter ergab folgendes: Kamerad Bahr, Fahnenträger, Begleiter die Kameraden Marks und Brandt, Stellvertreter die Kameraden Bindel, Bahr und Somann. Als Abgeordnete für den diesjährigen Bezirkstag wurden gewählt die Kameraden Weiskermel, Mathaei, Becker, Herzberg, Schwendig und Warkach. Stellvertreter die Kameraden Staatsanwalt Krause, Rademeyer Müller, Kowalski, Matkowski, Thielke und Wächte. Ein Vereinsabzeichen mit Erinnerungswort von 1886 ist gefunden und vom Kameraden Schriftführer Becker abgeholt.

(Fasnachts-Konzert.) Am nächsten Sonntag wird die Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 61 unter Direktion des Stabskapellmeisters Herrn Stork, im Krushof ein großes Fasnachts-Konzert geben. Das Programm soll der jetzigen Karnevalszeit Rechnung tragen und ist vorzugsweise aus Musikstücken heiteren Inhalts zusammengestellt. Zur Erhöhung der Fasnachtsstimmung erhält jeder Konzertbesucher an der Kasse unentgeltlich eine Vorkappe. Voraussichtlich wird dieses Konzert jedem Besucher einen sehr heiteren Abend bereiten und daher eine große Anziehungskraft ausüben.

(Druckfehler.) In dem gestrigen Stadtverordneten-Sitzungsbericht muß es am Schluß in der Debatte über die Frage der Erhöhung des Schulgeldes für die höhere Töchterschule bei den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Kohli heißen: Die auswärtigen Schüler zahlten ein bedeutend höheres Schulgeld. Dann seien von den 56 auswärtigen Schülerinnen der Töchterschule 26 hier in Pension.

(Von der Weichsel.) Nach den Berichten aus dem oberen Stromgebiet der Weichsel und nach den Verhältnissen im Mündungsgebiet ist, wenn nicht noch ganz unvorhergesehene Umstände eintreten, in diesem Frühjahr eine Hochwasser-gefahr bezw. schwerer Eisgang nicht zu befürchten. Der Abgang des Eises und der Schneereife dürfte sich in derselben normalen Weise wie im Vorjahre vollziehen. Selbstverständlich aber wachet die Strombauverwaltung auf das sorgfältigste darüber, daß jeder etwa eintretenden Gefahr sofort begegnet werden kann.

### Ueber die Eisenbahnbauten

im Jahre 1. Oktober 1897/98 entnehmen wir dem dem Abgeordnetenhaus vom Eisenbahnministerium zugegangenen Bericht noch folgendes:

Die Anlage eines zweiten Geleises auf der Eisenbahnlinie Posen-Thorn kostete 6089907,30 Mk. Die Kosten wurden von dem Reiche und Preußen gemeinsam getragen. Von dem preussischen Anteil von 2520 000 Mark waren bis Ende September 1898 ausgegeben 2435 962,92 Mark, sodas ein Bestand von 8403708 Mark verblieb. Das Geleis ist im Betriebe. Der noch rückständige Umbau des Bahnhofes Noworaglaw ist bis auf einzelne Anlagen beendet; seine Vollendung kann erst im Laufe des nächsten Jahres erfolgen. Der Bestand des Baufonds wird nicht ganz zur Verwendung gelangen. Bau der Eisenbahn von Fordon mit südlicher Umgebung Culmsee nach Schönsee: Einschließlich des reichsseitigen Antheils betragen die Ausgaben bisher 12731 947,68 Mark. Preußen hatte für den Bahnbau bereit gestellt 12347000 Mark. Davon sind bisher verbaut 8612 058,71 Mk., sodas ein Bestand von 5734941,29 Mark verbleibt. Der Grunderwerb ist noch nicht vollständig geregelt, insbesondere schwebt noch ein umfangreicher Prozeß. Die zur Vollendung des Baues auf den Bahnhöfen und der Strecke erforderlichen Arbeiten sind auch im Berichtsjahre thätigst gefördert worden, ein Theil derselben ist aber noch in der Vorbereitung begriffen. Die Mittel werden voraussichtlich nicht voll erforderlich sein.

Zweites Geleis Thorn (Katharinenstr.) Korische: Bisher verbaut einschließlich des Reichsantheiles 8556 007,74 Mark. Preußen hat bewilligt 4816 320 Mark und hat davon noch im Bestande 1393 917,30 Mark. Das Geleis ist im Betriebe. Zur Zeit sind noch Gleisänderungen auf dem Hauptbahnhof Thorn in der Ausführung begriffen. Die Mittel sind ausreichend.

Bau einer Eisenbahn von Zablonowo nach Riesenburg mit Abzweigung nach Marienwerder. Bewilligte Baukosten 5960 000 Mark. Bisher sind verbaut 1057 132,13 Mark. Bestand 4902 867,87 Mark. Der Bau ist als Generalunternehmung vergeben. Der Baukörper ist zum größten Theil fertiggestellt, auch die Wegeübergänge, Brücken und Hochbauten befinden sich in der Ausführung.

Bau einer Eisenbahn von Schönsee nach Strasburg, Baukosten 3555 000 Mark, bisher verbaut 186 027,01 Mark. Bau einer Eisenbahn von Culm nach Unislaw, Baukosten 1330 000 Mark. Bei diesen Bahnen sind die ausführlichen Vorarbeiten nahezu beendet. Mit dem Bau wird im Frühjahr 1899 begonnen werden können. In dem ersten Bericht über die neuen Eisenbahnbauten hieß es infolge eines Druckfehlers Bau einer Eisenbahn von Falkenburg nach Graudenz, sondern nach Gramenz.

(Erledigte Stellen für Militär-anwärter.) Graudenz, Magistrat, Polizeiergeant, Mindestgehalt 1000 Mk. und 60 Mk. Kleidergehalt, das Gehalt steigt fünf Mal um 100 Mk. von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk. und 60 Kleidergehalt. Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Briefträger, 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. Marienwerder, Ober-Landesgericht, Kanzleihilfe, 5 bis bis 10 Bfg. für die Seite des gelieferten Schreibwerks, je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung.

### Mannigfaltiges.

(Starkes Auftreten der Influenza.) Im Berliner Seminar für Stadtschullehrer, Friedrichstraße 29, grassirt die Influenza mit ihren Folgeerkrankungen in erschreckender Weise. Von den 80 Seminaristen, die in der Anstalt wohnen, sind über 40 erkrankt. Die dritte Seminarklasse besteht nur noch aus drei Jünglingen. Einer der Erkrankten ist in der Typhus-Abtheilung am Urban untergebracht.

(Durchgegangen.) Die 38 jährige Gattin eines mehrfachen Millionärs und Rittergutsbesizers v. M. ist mit 150 000 Mark nach Newyork geflohen, wo sie sich in dem dort weilenden früheren Rechtsanwält Fritz Friedmann begeben hat, mit welchem sie schon früher, als er noch in Berlin weilte, in nahen Beziehungen und seitdem in ständigem Briefwechsel gestanden. Sie ist bereits in Newyork angekommen, wie sie in einem Telegramm an ihren Mann mitgetheilt hat.

### (Einschwerer Eisenbahnunfall.)

Montag Abend passirte in später Nachtstunde ein Fuhrwerk des Brauers Hildebrand aus Nowawes bei Potsdam den Bahnübergang über die Wehlarer-Eisenbahn bei Steinrück. In diesem Augenblick wurde das Fuhrwerk von einem Zuge erfasst und zertrümmert. Zwei Insassen des Wagens wurden getödtet, einer ist schwer verletzt. Der Unfall ist anscheinend dadurch entstanden, daß die schengewordenen Pferde die geschlossenen Schranken durchbrachen.

(Vor Aufregung gestorben.) Der Schnellzug Frankfurt-Mainz erlitt bei Naunheim Freitag Abend einen Achsenbruch des Tendlers. Der Lokomotivführer Linder starb vor Aufregung am Herzschlag.

### Neueste Nachrichten.

Königsberg, 10. Februar. Dem Vernehmen nach gedenkt der Oberlandesgerichts-Präsident von Holleben, Kanzler von Preußen, demnächst in den Ruhestand zu treten.

Berlin, 10. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte in ihrer heutigen Sitzung mit 11 gegen 10 Stimmen die Vermehrung der Feld-Artillerie um 69 Haubitzenbatterien, ebenso die Vermehrung der Fuß-Artillerie mit 12 gegen 9 Stimmen.

Potsdam, 9. Februar. Se. Majestät der Kaiser traf heute Abend um 1/7 Uhr hier ein und begab sich vom Bahnhof direkt in das Kasino des 1. Garde-Regiments zu Fuß, wo Seine Majestät vom Regimentskommandeur Oberst Freiherrn von Plettenberg empfangen wurde. Dort findet zur Feier des Tages, an welchem der Monarch vor 22 Jahren in das Regiment eintrat, ein Festmahl statt, an welches sich eine Theater-Vorstellung anschließt. In der Begleitung Seiner Majestät des Kaisers befanden sich der Chef des Militärkabinetts General der Infanterie v. Sahnke und der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg. Se. Majestät wird im hiesigen Stadtschloß übernachten.

Verantwortlich für den Inhalt: Heim. Wartmann Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

10. Febr. 19. Febr.

Tend. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten v. Kassa	216-35	216-40
Barichau 8 Tage.	216-	-
Oesterreichische Banknoten	169-60	169-50
Breussische Konjols 3/4%	93-10	93-10
Breussische Konjols 3/2%	101-50	101-50
Breussische Konjols 3/4% neul. II.	101-50	101-50
Deutsche Reichsanleihe 3/4%	93-10	93-10
Deutsche Reichsanleihe 3/2%	101-80	101-80
Bestir. Pfandbr. 3/4% neul. II.	90-70	90-70
Bestir. Pfandbr. 3/4% neul. II.	99-40	99-60
Polener Pfandbriefe 3/4%	99-20	99-20
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	100-75	101-75
Fikt. 1% Anleihe C	28-50	28-40
Italienische Rente 4%	95-20	94-70
Rumän. Rente v. 1894 4%	91-80	91-80
Diston. Kommandit-Antheile	203-20	203-10
Harpener Bergw.-Aktien	181-10	180-60
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	127-10	127-25
Weizen: Loko in Newyork Okt.	84 1/2	83 3/4
Spiritus: 50er Loko	-	-
70er Loko	39-60	39-40
Bank-Diskont 5 pCt. Lombarddiskont 6 pCt.	-	-
Privat-Diskont 5 1/2 pCt. Londoner Diskont 3 pCt.	-	-

Berlin, 10. Februar. (Spiritusbericht.) 70er Umsatz 98000 Liter 39,60 Mk.

Königsberg, 10. Februar. (Spiritusbericht.) Zufuhr 40000 Liter. Tendenz matter. Loko 39,00 Mk. Gd., 39,20 Mk. bez., Februar 38,50 Mk. Gd., Februar März 38,50 Mk. Gd., Frühjahr 40,00 Mk. Gd.

### Amfliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Donnerstag den 9. Februar 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delantaen werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 761-786 Gr. 160-163 Mk. inländ. roth 761-783 Gr. 156-157 Mk. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 679 bis 729 Gr. 136-139 Mk. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 571 Gr. 91 1/2 Mk. ohne Gewicht 91 bis 91 1/2 Mk. Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 120-122 Mk. Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 115 Mk. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 124-127 1/2 Mk. Rübjen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer 160 Mk. Seddrich per Tonne von 1000 Kilogr. transito 107-112 Mk. Kleesaat per 100 Kilogr. roth 74-82 Mk. Weizen per 50 Kilogr. Weizen 3,95-4,10 Mk. Roggen 4,25 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transithpreis ab Lager Newyork 9,35 Mk. inkl. Sach Gd. Rendement 75° Transithpreis franko Newyork wasser 7,30 Mk. inkl. Sach bez.

Hamburg, 8. Februar. Stäuböl ruhig, Loko 46,50. - Petroleum ruhig, Standard white Loko 6,85. - Wetter: Veränderlich.

### Thorner Marktpreise vom Freitag, 10. Februar.

Benennung	Miedr. Preis	Höchst Preis	
		1/2	3/4
Weizen	100 Kilo	14 50	15 75
Roggen	"	12 20	13 20
Gerste	"	11 -	12 50
Hafer	"	12 -	12 60
Stroh (Nicht-)	"	4 -	-
Heu	"	6 -	7 -
Erbsen	"	15 -	16 -
Kartoffeln	50 Kilo	1 80	-
Weizenmehl	"	7 -	12 40
Roggenmehl	"	7 20	11 20
Brot	2 1/2 Kilo	50 -	-
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1 -	-
Pauchfleisch	"	90 -	-
Kalbsteck	"	80 1 -	-
Schweinefleisch	"	1 10	1 20
Geräucherter Speck	"	1 50	-
Schmalz	"	-	-
Hammelfleisch	"	90 1 -	-
Butter	"	1 60	2 40
Eier	Schock	2 60	2 70
Krebse	"	-	-
Mal	1 Kilo	-	-
Breien	"	-	-
Schleie	"	-	-
Herbte	"	1 20	-
Karaischen	"	-	-
Parische	"	60 -	80 -
Baader	"	1 40	-
Karpfen	"	-	-
Barbinen	"	40 -	-
Weißfische	"	-	-
Milch	1 Liter	12 -	-
Petroleum	"	18 -	-
Spiritus	"	1 40	-
(denat.)	"	45 -	-

Der Markt war mit Fischen, Fleisch, Geflügel und Zufuhren von Landprodukten gut besetzt.

Es kosteten: Wirsinghohl 10-20, Weißhohl 20-30, Rothhohl 16-30, Wlumentohl 30-40 Bfg. pro Kopf, Sellerie 10-15 Bfg. pro Knolle, Meerrettig 20-40 Bfg. pro Stange, Wepfel 15 bis 20 Bfg. pro Hund, Mohrrüben 5 Bfg. pro Hund, Heringe 25 Bfg. pro 2 Hund, - Gänse 4,50-5,50 Mk. pro Stück, Enten 4,00-5,00 Mk. pro Paar, alte Sühner 1,30-2,00 Mk. pro Stück, Tauben 75 Bfg. pro Paar, Puten 4,50-6,50 Mk. pro Stück, Hahnen 2,40-2,50 Mk. pro Stück.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 12. Februar 1899. (Grom.)  
Mittäbdtliche evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Jacobi. Nachher Beichte und Abendmahl: Derselbe. - Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Stachowitz.  
Neuhäbdtliche evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Deuer. Nachher Beichte und Abendmahl. Kollekte für das Krüppelheim in Bischofswerder. - Nachm. kein Gottesdienst.  
Garnison-Kirche: Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Strauß. - Nachm. 2 Uhr Kinder Gottesdienst: Divisionspfarrer Strauß.  
Evangelisch-lutherische Kirche: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Cornelius aus Gemünden.  
Baptisten-Gemeinde, Betstal (Womb. Vorstadt) Hoffstraße 16: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.  
Mädchenschule in Mocker: Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Deuer.  
Evangelisch-lutherische Kirche in Mocker: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pastor Meyer. - Nachm. 3 Uhr Gottesdienst: Derselbe.  
Evangelische Kirche zu Podgors: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Endemann. - Nachm. 2 Uhr Kinder Gottesdienst.  
Evang. Gemeinde Nulian: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. - Vorm. 11 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst: Prediger Siltmann.  
Gemeinde Grembotzin. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Lenz. - Nachm. 3 Uhr Kinder Gottesdienst.  
Schule zu Hüll-Grabia: Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.  
Gemeinde Ottotzin: Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.  
Enthaltfamleits-Verein zum „Blauen Kreuz“ (Versammlungssaal Wäckerstraße 49, 2. Gemeindegemeinde). Nachm. 3 1/2 Uhr: Gebets-Versammlung mit Portra.

Meine Verlobung mit Fräulein Helene von Polentz, Tochter des verstorbenen Herrn Rittergutsbesizers Erich v. Polentz und seiner Frau Gemahlin Emma geb. von Schroeter beehre ich ergebenst anzuzeigen.

Dresden den 8. Februar 1899.

Rentier Carl Anatol Hähnel,  
Oberleutnant d. R. des Manen-Regiments v. Schmidt  
(1. Pommerschen) Nr. 4.

### Jahrplan der Thorer Straßenbahn.

7 1/2 Minuten-Verkehr.

Tourenwagennummer	III	IV	V	I	VI	II	VII	III	IV	und
Bromberger Vorstadt	Abf. 7:00	7:05	7:10	7:15	7:20	7:25	7:30	7:35	7:40	so fort bis
Stadtbahnhof	Anf. 7:21	7:26	7:31	7:36	7:41	7:46	7:51	7:56	8:01	11 Uhr
Stadtbahnhof	Abf. 7:23	7:28	7:33	7:38	7:43	7:48	7:53	7:58	8:03	abends
Bromberger Vorstadt	Anf. 7:49	7:54	8:04	8:14	8:24	8:34	8:44	8:54	9:04	

Thorn den 9. Februar 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des ungefähr 15 Ztr. betragenden Jahresbedarfes an amerikanischen Petroleum für das Waisenhaus und Kinderheim soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Die Entnahme erfolgt in Quantitäten von 25 bis 30 Liter.

Postmäßig verpackt mit der Aufschrift: „Petroleumlieferung für die städtischen Waisenhäuser“ versehen. Preisofferten erfordern wir bis zum 20. d. Mts. in unserm Bureau IIa (Zentralbüro) abzugeben.

Thorn den 2. Februar 1899.  
Der Magistrat,  
Abteilung für Waisenwesen.

### Holz-Versteigerung.

Freitag den 17. Februar er. vormittags 10 Uhr im Gasthause Vicentia bei Dittloschin.

2500 Stk. Nieren-Bauholz,  
1300 Csm. Nieren-Aloben 1. Kl.  
619 Csm. Nieren-Aloben 2. „  
796 Csm. Nieren-Reisig 1. „  
68 Stk. Nieren-Stangen 1. „  
195 Stk. Nieren-Stangen 2. „  
25 Stk. Nieren-Stangen 3. „

Barzahlung meistbietend veräußert werden. M. Klich, Verwaltungsvorstand für Stuzewo Wab.

### Pferdeverkauf.

Am Dienstag den 14. d. Mts. vormittags 9 1/2 Uhr wird auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne ein ausranigetes

### Offizierpferd

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.  
Thorn den 7. Februar 1899.  
Manen-Regiment v. Schmidt.

Am Freitag den 17. d. Mts. vormittags 10 Uhr sollen in der Försterei des Waldes Babau bei Thorn

230 Nm. starkes trockenes Fichtenlobenholz 1. Klasse gegen Barzahlung und Abfuhr innerhalb 14 Tagen verkauft werden.  
Dominium Orazzewo.



S. Meyer, Thorn, Strobandstraße 17.

Geschlechter hoher Verdienst. Gebildete, solide, gewandte Landwirthe, welche für ein bedeutendes Dünge-mittel-Geschäft reisen wollen, können sich durch gute Provisionen hohen Verdienst erwerben. Anerbieten sind zu richten an A. K. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Saubere Aufwärterin verlangt. Metb. Photogr. Atelier Gerechtesstr. 2.

## Als Neuheit empfehle Relief-Photographien!

Das allerneueste ist Photo-Plastik!!!

Photoplastische Reliefs werden vom kleinsten Nignonformat für Broschen, Büfennadeln etc. bis zur Lebensgröße ausgeführt. Ferner durch Guß in allen Edelmetallen, sowie in Kupfer, Messing und allen Arten von Bronzen.

Reliefs in Porzellan, Marmor und galvanoplastischen Niederschlägen in Silber und Kupfer auch stark vergolbet und andere Färbungen.

**Broncegussporträts** für Grabsteine, Monumente und Mausoleen, auch in Porzellan.  
Carl Bonath, Photogr.-Künstler, Atelier, Neukädijäger Markt, Gerechtesstraße 2.

Sch habe mich in Thorn als **Maurermeister** niedergelassen.

Mein Geschäftszimmer ist Copernikusstraße 7. Der Besitz eigener Sägewerke und Holzbearbeitungsmaschinen, langjährige Erfahrung und eine geordnete Vermögenslage setzen mich in den Stand, allen zeitgemäßen Anforderungen im Baugewerbe nachzukommen.

**Friedrich Hinz,** Maurermeister.

### Der größte Fortschritt im Waschverfahren ist das berühmte

## Minlos'sche Waschpulver

genannt **Lessive Phénix** nach dem französischen Patent J. Picot, Paris.

In den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden; dasselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weiße und vollständig geruchlose Wäsche.

Prämiert mit mehr als 50 Medaillen und anderen Auszeichnungen.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaaren- u. Seifenhandlungen oder direkt von:  
Fabrikation für Lessiva Phénix, Patent J. Picot, Paris, L. Minlos & Cie., Köln-Ehrenfeld.

## Nicht seinesgleichen hat der Sie-

gesung des Palmin! Seit einem halben Jahre erregt der grossartige Ausbruch des Palmin als Back- und Bratfett fortgesetztes Aufsehen. Palmin macht jedes Backwerk rein im Geschmack und äusserst lange haltbar, weil Palmin, ein Pflanzenfett, frei von jeder Fettsäure ist, welche die Ursache des Ranzigwerdens ist. Ein Versuch hochinteressant, zumal äusserst billig! Das Pfund 65 Pfg.! Ueberall zu haben! General-Vertreter E. Kluge, Danzig.

### Welche Hausfrau

kauft nicht gern aus wirklich zuverlässiger Quelle:

Schles. Gebirgs-Halbweinen	Breite 88, 88, 135, 150, 160 cm.
von 50, —, 85, 95, 105 Pfg. pr. Meter an.	
„ „ „ „ „ „ „ „	55, 65, 110, —, 120 „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	82, 91, 157, —, 177 „ „ „ „
Wäsche-Stuhlstuhl, 83 cm. breit, 20 Mtr.:	7, 7,50, 8, 8,50, 9 u. 10 Mtr.
Fertige Bettlaken	Größe 140 150 160
aus Baumwolle	200 cm. 200 cm. 200 cm.
„ Halbweinen	1,50, 1,90, —, —, —, —
„ „ „ „ „ „ „ „	1,75, 1,95, 2,15 „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	2,25, —, —, —, —, —

Garantirt Reinleinen Taschentücher pr. Dgd. v. 2 bis 10 Mtr.

Zahlreiche Anerkennungen.

Verlangen Sie Muster und Preisbuch frei gegen frei.

## Leinen-Weberei u. Vers.-Haus RUD. BAUMERT,

Landeshut Schles.

## BÉNÉDICTINE.

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die vierköpfige Eligette mit der nobelen Unterschrift des Generaldirektors befindet.

In Thorn zu haben bei:  
Myczyslaus Kalkstein von Osowski.  
HANS HOTTENROTH, Generalagent, HAMBURG.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause

**Mellienstr. 134**

eine **Restauration** mit allem Komfort der Neuzeit unter dem Namen „**Monopol**“

mit dem morgenden Tage eröffne. Für gute Getränke, vorzügliche Speisen und aufmerksame Bedienung werde ich stets Sorge tragen und bitte um freundlichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll **W. Sablonty.**

Die von Herrn Assessor Löffler innegehabte **Wohnung,** Fischerstraße 51, ist vom 1. April anderweitig zu vermieten.  
A. Majewski, Fischerstr. 55

Am 1. März, Artushorsaal: **CONCERT**  
Frau Adina **Hermes-Sandow,** Eugen Sandow.  
Num. Billets à 3 Mk., Stehplätze 1,50, Schüler à 1,00 bei **E. F. Schwartz.**

Krieger-Berein.  
Montag, 13. Februar er.: abends 8 Uhr: **Monatsversammlung**  
Tagesordnung:  
1. Kasienbericht und Entlastung des Kasienführers;  
2. Innere Vereinsangelegenheiten.  
Der Vorstand.

Sanitäts-Kolonie.  
Sonntag den 12. Februar er. nachmittags 3 Uhr unter Leitung der Herrn Dr. Schultze. Aufnahme neuer Mitglieder. Kolonie pünktlich, vollständig erscheinen.

Stadt-Theater Bromberg.  
Repertoire vom 12.—18. Februar 1899.  
Sonntag, 12. Febr. Gastspiel des Königl. Hofkapellmeisters Aug. Funtermann: **Hülfer Voss.**  
Montag, 13. Febr.: **Auf Strafurlaub.**  
Dienstag, 14. Febr.: Gastspiel des Königl. Hofkapellmeisters Aug. Funtermann: **Hülfer Voss.**  
Mittwoch, 15. Febr.: **Die Hölle.**  
Donnerstag, 16. Febr. (zum ersten Male): **Ein unbekanntes Blatt.**  
Freitag, 17. Febr.: **Fräulein Doktor.**  
Samstag, 18. Febr. (zu kleinen Preisen): **Fräulein Doktor.**

**Circus Bauer.**  
Etablissement „Volksgarten“.  
Sonnabend, den 11. d. Mts.: **Chren-Vorstellung**  
für Herrn Etablissement-Besitzer P. Schulz. **Erstes Aufreten** des Herrn P. Schulz mit seinem in Freiheit dressirten Fuchswalch Almaso.  
Sonntag den 12. d. Mts.: **Abchiedsvorstellungen.** Die Direktion.

Innungsherberge.  
Sonnabend den 11. d. Mts.: **Großes Schlachtfest**  
verbunden mit **Musik- und komischen Vorträgen.**  
Auf Wunsch **TANZ.**  
Hierzu ladet ergebenst ein **H. Diesing.**

Sonnabend den 11. Februar von 6 Uhr abends ab: **Cisbeineffen**  
mit nachfolgendem **Lanzkränzchen.**  
Hierzu ladet ergebenst ein **Petschat, Mellienstr. 98.**

Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten Heiligengeiststraße Nr. 16.

**Täglicher Kalender.**

1899.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
Februar.	—	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	—	—	—
März...	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
April.	—	—	—	—	—	—	—
	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14



**Bekanntmachung.**

Die bereits im Jahre 1882 gegründete städtische Volksbibliothek wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere seitens des Handwerker- und des Arbeiterstandes angelegentlich empfohlen.

Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der Klassiker, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Unterhaltung, von Jugendschriften, illustriert, Werken, älteren Zeitschriften aller Art.

Das Leihgeld beträgt vierteljährlich 50 Pfennig. Mitglieder des Handwerkervereins dürfen die Bibliothek unentgeltlich benutzen.

Personen, welche dem Bibliothekar nicht persönlich als sicher bekannt sind, müssen den Sattelschein eines Bürgen beibringen.

Die Herren Handwerksmeister und sonstigen Arbeitgeber wollen ihr Personal auf die gemeinnützige Einrichtung aufmerksam machen und zu deren Benutzung beifällig sein.

Die Volksbibliothek befindet sich im Hause Hospitalstraße Nr. 6 (gegenüber der Jakobskirche) und ist geöffnet:

Mittwoch nachmittags von 6 bis 7 Uhr,

Sonntag vormittags von 11<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr.

Thorn den 1. Oktober 1898.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Bade-Einrichtung in dem städtischen Bade-Tuchmacherstraße Nr. 16 — vereinigte Zimmungsherberge — wird der allgemeinen Benutzung für Männer empfohlen.

An den Herbergswirth sind zu errichten für einmalige Benutzung des Bannenbades (Warmwasserbad)

bei gleichzeitiger Heizung des Baderamnes . . . 30 Pf.

ohne solche . . . 25 "

für ein Handtuch nach Wunsch außerdem . . . 5 "

Thorn den 5. September 1898.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Am Sonnabend den 11. d. M. sollen in den vorstädtischen Anlagen und in der Biegeleikampe trockene Birken sowie trockene und grüne Bappeln verschiedener Qualität auf dem Stamme zur Selbstwerbung öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. Auch werden voraussichtlich einige stärkere Bappelklöße auf der Biegeleikampe, sowie das bis dahin bereits eingeschlagene Brennholz hierbei zum Verkauf gestellt werden, worüber vorher der Hilfsförster Neipart Auskunft ertheilt.

Versammlungsort um 9 Uhr in der Mellienstraße am Petroleumschuppen.

Die Verkaufsbedingungen sollen im Termin bekannt gemacht werden.

Thorn den 2. Februar 1899.

Der Magistrat.

**Wegen Verlegung des Geschäfts**

nach der

Schuhmacherstraße Nr. 26

verkaufe mein großes Lager in fertigen

Schuhen und Stiefeln

zu billigen Preisen aus.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden nach wie vor prompt ausgeführt.

Dupke, Inh. Rosenfeldt,

Brückenstr. Nr. 29.

**Rattentod**

(Selix Zmisch, Delizisch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. bei

C. A. Guksch in Thorn.

**Bockbierkappen**

Dutzend 40 Pf.

Justus Wallis.

Für Gastwirthe.

Herzhaft, Wohl-, Brombergerstr. 90 und Schulstr. 29, zu verm. Deuter.

**Bier-Versandt-Geschäft**

von

**F. Grunau, Thorn,**

Baderstrasse 28,

empfehlte folgende Biere in Gebinden, Siphons und Flaschen:

**Königsberger-Wickbold.**

Gelles Märzenbier 36 Fl. 3,00 Mk., im Siphon, 1, 2 und 5 Ltr. Inhalt, Ltr. 35 Pf.  
Münchener à la Pschorr 30 Fl. 3,00 Mk., " " 1, 2 " 5 " " " 40 Pf.  
Export à la Kulmbacher 30 Fl. 3,00 Mk., " " 1, 2 " 5 " " " 40 Pf.

**Erlanger Brauerei Gebr. Reif.**

Hell Export 18 Fl. 3,00 Mk., im Siphon, 1, 2 und 5 Ltr. Inhalt, Ltr. 50 Pf.  
Dunkel Export 18 Fl. 3,00 Mk., " " 1, 2 " 5 " " " 50 Pf.

**Siechenbier, Brauerei J. G. Reif.**

18 Fl. 3,00 Mk., im Siphon, 1, 2 und 5 Ltr. Inhalt, Ltr. 50 Pf.



**Wäscheneherei für Wäsche aller Art.**

Nach Beendigung eines akademischen Kurses habe ich in

Thorn, Culmerstrasse 28, II. Etage,

**Damenschneiderei**

eröffnet. — Anfertigung von einfachsten bis zu elegantesten Kleidern.

Mäßige Preise bei guter und schneller Ausführung.

Tailen nach Wiener, Französischem und Englischem Schnitt.

Auswärtige Schülerinnen erhalten bei mir Wohnung und Beköstigung.

**Elisabeth v. Swinarska, Modistin.**

Ganze Aussteuer. Schnelle Ausführung zu sehr mäßigen Preisen.

Anfertigung von Atlas- und Woll-Steppdecken. Große Muster-Auswahl.

Kinder-Garderoben.

**Atelier für Promenaden-, Sport- und Reise-Kostüme.**

Anfertigung nach Maß, auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Größte Auswahl in Musterkollektion.

**F. Preuss, Heiligegeiststraße 13.**

**Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt im Soolbad Snowrazlaw.**

Vorzügl. Einrichtungen. Mäßige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. franco.

Wer billig, rationell, wirksam für anwärts inseriren will, wende sich an die weltbekannte, älteste und leistungsfähigste Annoncen-Expediton von **Saasenstein & Vogler, R. & S., Königsberg i. Pr., Kuepph. Langg. 26, I.**

**Oehmig-Weidlich** Seife



**Oehmig-Weidlich** Zeit Seifen- und Parfümerie-Fabrik. Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife. Große Ersparnis an Zeit und Arbeit. Gibt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch. Auch als Toilette-Seife zu empfehlen. Warnung vor Nachahmungen. Da minderwertige Nachahmungen im ande! vorkommen, beachte man genau, daß jedes echte! Stück meine volle Firma trägt! Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund, und 6 Pfd. Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Seife (Seife), sowie in einzelnen Stücken. wie obige Abbildung) kenntlich.

Zu haben in Thorn: J. G. Adolph, Anders & Co., P. Begdon, Hugo Claas, Hugo Eromin, M. Kaliski, M. Kalkstein von Osowski, A. Mazurkiewicz Nachf., J. Plekorski, S. Simon, P. Smolinski, E. Szyminski, Paul Walke, E. Weber, Paul Weber, A. Wollenberg, J. Wollenberg Nachf., Inh. Silberstein; in Mader bei: Bruno Bauer. Vertreter: Walter Glitz, Agenturen, Altstädtischer Markt.

**Verkaufe zur Saat:**

**„Victor“, beste Frühkartoffel.**

Auf der Kartoffel-Ausstellung im November in Halle a. S. von den Preisrichtern unter 36 Sorten als die vom besten Nahrungswert befunden.

Borzügl. Frühkartoffel, fetter als Rosenkartoffel, 1 Zentner 5 Mark, 10 Zentner 45 Mk.

Weinschenk, Grzywna bei Culmsee.

**Brannschweiger Gemüse-Konserven.**

- 2 Pfd. prima Stangen-Spargel I. . . . 1,75 Mk.
- 1 " prima Stangen-Spargel I. . . . 1,00 "
- 2 " prima Stangen-Spargel . . . . 1,60 "
- 1 " prima Stangen-Spargel . . . . 0,90 "
- 2 " Stangenspargel . . . 1,30 "
- 1 " Stangenspargel . . . 0,75 "
- 2 " Schnittspargel m. Kopf . . . . . 0,95 "
- 1 " Schnittspargel m. Kopf . . . . . 0,55 "
- 2 " prima jge. Erbsen (extra fein) . . . 1,20 "
- 1 " prima jge. Erbsen (extra fein) . . . 0,70 "
- 4 " Gemüse = Erbsen 0,90 "
- 2 " Gemüse = Erbsen 0,55 "
- 5 " pr. jge. Schnittbohnen . . . . . 0,80 "
- 2 " pr. jge. Schnittbohnen . . . . . 0,37 "
- 2 " pr. jge. Wachsbohnen . . . . . 0,45 "
- 2 " junge Carotten 0,80 "
- 1 " junge Carotten 0,50 "
- 2 " gem. Gemüse I. 1,20 "
- 1 " gem. Gemüse I. 0,70 "
- 2 " gem. Gemüse II. 0,80 "
- 1 " gem. Gemüse II. 0,45 "

**S. Simon, Elisabethstraße 9.**

**Für unsere Abonnenten!**

**Große Wandkarte des Deutschen Reiches**

in 8 Farben hergestellt, 84/89 cm groß, liefert

zum Preise von 80 Pfennigen (Porto und Verpackung nach auswärts 30 bezw. 55 Pfennige mehr)

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

**Mieths-Kontrakt-Formulare,**

sowie Mieths-Quittungsbücher mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

2 eleg. möbl. Zim. m. Bücherschrank u. 1. Februar zu verm. Culmerstr. 13.

1 frendl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Nebengel., n. vorn, 2. Et., v. 1. April zu vermieten. Culmerstraße 13.

Ein möbl. Zim., Kab. u. Bücherschrank, gelag. u. verm. Gerechtfert. 30, vt. r.

**1 Wohnung** 5 Zimmer mit allem Zubehör,

**1 Wohnung** 7 resp. 8 Zimmer, mit allem Zubehör,

von sofort oder 1. April zu vermieten. Anfragen Brombergerstr. Nr. 60 im Laden.

**Herrschastliche Wohnungen** von 5, 6 und 7 Zimmern vom 1. April 1899 zu vermieten in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

**Mellienstraße 89** ist die 2. Etage, 5-7 Zim., Zubehör, Stall und Remise, verkehrsgünstig, von sofort zu vermieten.

**Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke** sind 2 Wohnungen von je 6 Zimm., Küche, Bad etc. ev. Pferdeh. bill. zu verm. Näheres in der Exp. d. Btg.

**Billige Wohnungen** von 4 und 5 Zimmern, v. 1. April zu vermieten.

**Brombergerstraße Nr. 60** im Laden zu erfragen.

**Die 2. Etage,** Seglerstraße Nr. 7, ist zum 1. April anderweit zu verm. A. Herzberg.

**2. Etage** In meinem Hause, Bachstr. 2, ist die

im ganzen oder getheilt (je 5 und 3 Zimmer mit Küche und Nebengel.) zum 1. April zu vermieten. **Stephan, Sattlermeister.**

**Jamaika-Rum** pro Liter 1,20, 1,40, 1,60 Mk.,

**Cognac** pro Liter 1,75 und 2,00 Mk.,

**Diverse Piqueure** billigst,

**Essigspirit** pro Liter 14 Pf.

empfehlte **Eduard Hoffmann,** Neustädt. Markt.

**Va. Vammfleisch** von Jähligen, sowie junges kerniges Ochsenfleisch I. Qualität

empfehlte **W. Romann.**

**Güter Prager Schinken** mit Schutzmarke. **Joseph Habermann, Berlin W.,** Kronenstr. 62, Telefon I 7 13.

**Schlussscheine** für Viehverkäufe, sowie **Wildscheine**

hält vorräthig **C. Dombrowski, Buchdruckerei.** Ein möblirtes Zimmer mit Pension. Ein möbl. Zim., Kabinett u. Bücherschrank. **Bachstraße 14, II.**

200  
2. 210  
Kur 5  
24  
300  
305  
211  
5  
43  
7  
102  
1168  
823  
1  
83  
217  
526  
6  
983  
86  
19127  
200  
73  
16  
860  
61  
22  
25037  
26022  
27080  
(150)  
26  
281  
309  
26  
983  
72  
3  
1000  
77  
961  
67  
84  
312  
5  
40  
86  
62  
46  
48  
81  
98  
243  
5  
217  
7  
4807  
62  
4  
50  
51177  
5219  
5425  
398  
4  
23  
26  
76  
5  
5902  
60  
6101-  
75  
22  
215  
8  
645  
8  
108  
7  
382  
4  
6901  
70  
45  
5  
373  
4  
7504  
7602  
421  
835  
6  
960  
80  
72  
1  
631  
33  
76  
4  
71  
3  
9  
3821  
692  
7  
90  
523  
4  
32  
3  
3406  
94  
31  
27  
429  
87  
91  
10  
814  
625  
424  
86  
7  
717  
15  
9  
944